

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Journal de la Fédération

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Organe obligatoire pour les membres de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie diplômés officiellement

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion für den deutschsprachigen Teil: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten
Rédaction pour la Suisse française: Mme E. Décosterd, Place Longemalle 12, Genève

Adreßänderungen sind an die zuständigen Sektionsaktuariate zu richten!
Changements d'adresses sont à envoyer aux secrétaires des sections!

Bericht über die Delegiertenversammlung vom 23. März 1941 in Olten

Die 6 Sektionen unseres Verbandes mit 208 Mitgliedern waren durch 19 Delegierte vertreten. Dem Zentralpräsidenten, der Zentralkassierin, dem Stellenvermittler Kollege Jakob Boßhard und den Redaktoren der Verbands-Nachrichten wurden ihre Berichte und ihre Arbeit im abgelaufenen Verbandsjahr wie üblich verdankt.

Die Zentralkasse schloß mit einer Mehreinnahme von Fr. 218.15 ab, in welchem Betrag allerdings eine Schenkung von Fr. 100.— eines nicht genannt sein wollenden Mitgliedes inbegriffen ist. Vermögensbestand der Zentralkasse auf 31. Dezember 1940 Fr. 2482.60.

Der Gottfried Weser-Fonds, der der Unterstützung in Not geratener Mitglieder dienen soll, weist einen Vermögensbestand von Fr. 473.85 auf. Er wird aus freiwilligen Gaben von Mitgliedern geäuft und wird daher dem Wohlwollen unserer Mitglieder empfohlen. Spenden können auf Postcheckkonto VIII 20925 der Zentralkasse des Verbandes einbezahlt werden und werden zum Voraus herzlich verdankt.

Das Stellenvermittlungsbureau hat 1940 12 Stellen vermittelt (6 Damen, 6 Herren). Kollege Boßhard teilte mit, daß es schwer halte, genügend Personal zu vermitteln, besonders für die Sommersaison. Im allgemeinen würden mehr Masseusen benötigt. Er beklagt sich über die Unzuverlässigkeit der Stellensuchenden, die es meistens nicht für nötig fänden, mitzuteilen, ob sie eine Stelle angenommen hätten oder nicht. Ferner, daß sich die Leute, wenn sie frei sind, einfach nicht anmelden, sodaß, wenn Personal verlangt werde, keines zur Verfügung stehe. Wir bitten daher unsere Mitglieder dringend, unserem Stellenvermittler durch disziplinierteres Verhalten seine große und nicht immer angenehme Arbeit zu erleichtern und damit dazu beizutragen, daß unsere Stellenvermittlung in der Lage ist, ihre Zweckbestimmung zu erfüllen.

Das Traktandum Wahlen war rasch erledigt, da nur ein neuer Rechnungsrevisor zu wählen war. Als solcher beliebte Kollege Aerni, Präsident der Sektion Nordwestschweiz.

Eine festliche Note erhielt die diesjährige Delegiertenversammlung durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an zwei Mitglieder, die sich

um die Förderung unserer Berufsorganisation und unseres Berufes überhaupt große Verdienste erworben haben: Kollege Philipp Favre, Präsident der Sektion Genf, und Kollege Giuseppe Bianchi, Präsident der Sektion Tessin. Ersterer ist der Initiant zur Gründung einer Berufsschule in Genf, letzterer einer solchen im Tessin, welcher er als Direktor und Lehrer vorsteht. Mit herzlichen Worten gedachte der Zentralpräsident bei der Überreichung der Urkunden ihrer Verdienste um unseren Verband und unseren Beruf und spricht die Hoffnung aus, daß es ihnen vergönnt sei, noch lange für unseren Verband zu wirken. Die Gattin von Kollege Bianchi wurde durch Überreichung eines Blumenstraußes ebenfalls geehrt.

Anträge der Sektionen: Die Sektion Nordwestschweiz beantragt Herabsetzung der Kopfsteuer um Fr. 2.—, d. h. von Fr. 10.— auf Fr. 8.—. Da seitens des Zentralvorstandes mitgeteilt wurde, daß neue Verhandlungen mit den eidg. Behörden betreffend Lehrlingsausbildungswesen in Aussicht ständen, die der Zentralkasse wieder größere Auslagen bringen dürften, wurde der Antrag seitens der Delegierten zurückgezogen. Auf Antrag des Zentralvorstandes wurde sodann beschlossen, daß bei günstigem Abschluß der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1941 an die Sektionen pro Mitglied Fr. 1.— zurückvergütet werden soll.

Da in den verschiedenen Militärsanitätsanstalten (M. S. A.) in bezug auf die Ausübung der Massage große Mißstände bestehen, dadurch, daß die Massage meistens durch unausgebildetes Personal ausgeübt wird, stellt die Sektion Nordwestschweiz den Antrag, mit einer Eingabe an die Armeeleitung zu gelangen und zu verlangen, daß hierfür Berufspersonal, das sich in andern Einheiten im Aktivdienst befindet, herangezogen werde. Kollege Aerni wird beauftragt, die Angelegenheit vorerst mit General Guisan zu besprechen. Im übrigen wird die Angelegenheit an den Zentralvorstand zur Erledigung gewiesen.

Die Sektion Bern beantragt, daß Zirkulare des Zentralvorstandes an die Mitglieder denselben inskünftig direkt und nicht mehr via Sektionsvorstand zugestellt werden möchten. Diesem Wunsche soll entsprochen werden. Voraussetzung zur Durchführung dieses Beschlusses ist jedoch, daß die Sektionsaktiare die Mutationen im Mitgliederbestand dem Zentralsekretariat regelmäßig melden.

Ehrenmitglied Kollege Geering beantragt in seiner Eigenschaft als Zentralpräsident des schweiz. Verbandes staatlich geprüfter Spezialisten für Fußleiden eine Zusammenarbeit mit wesensverwandten Berufsverbänden, wie Fußspezialistenverband, Krankenpflegebund u. s. w. Er verspricht sich mit der Schaffung einer größeren Dachorganisation mehr Erfolg bei den Verhandlungen mit den eidg. Behörden betreffend eine eidg. Regelung des Berufsausbildungswesens. Eine solche Mitarbeit wird einstimmig beschlossen.

Unter „Verschiedenes“ gibt der Zentralpräsident Kenntnis von verschiedenen Schreiben des Waadtländischen Masseurverbandes, worin die Einleitung von Revisionsverhandlungen mit der SUVA angeregt wird. Angesichts der bisherigen beharrlichen Weigerung des waadtländischen Masseurverbandes, unserem Verbands beizutreten, haben diese Schreiben nicht unberechtigtes Aufsehen erregt. Es wird beschlossen, vorgängig eines solchen Gesuches eine Eingabe um eine allgemeine Preiserhöhung von 20% an die eidg. Preiskontrollstelle zu richten und dem waadtländischen Masseurverband in diesem Sinne zu antworten.

Auf Antrag von Redaktor Heiz, der den notorischen Platzmangel in unserem Organ beklagt, wird beschlossen, die Verbands-Nachrichten wieder auf 12 Seiten zu erweitern.

Da zwei Beisitzer die Sitzungen des Zentralvorstandes sehr unregelmäßig besuchen, sollen die betreffenden Mitglieder angefragt werden, ob sie ihre Mandate weiterhin ausüben wollen, andernfalls die beiden Ämter neu besetzt werden sollen. Um den Redaktor der Verbands-Nachrichten in besseren Kontakt mit dem Zentralvorstand zu bringen, wird Kollege Heiz als

erster Ersatz in Aussicht genommen, während die allfällige Besetzung der zweiten Vakanz dem Zentralvorstand übertragen wird.

Die Bestimmung von Zeit und Ort der nächsten Verbandstagung wird dem Zentralvorstand überlassen.

Über das Hinken

von Dr. med. Hans von Salis, Basel
(Schluß)

Dieses „Schonen“ macht sich bei jeder schmerzhaften Affektion der untern Extremität geltend, es tritt ohne unser Zutun auf dem Wege des Reflexes ein, d. h. einer im Rückenmark vor sich gehenden Überleitung des Empfindungsreizes auf die motorischen Leitungsbahnen.

Der Schmerz also zwingt uns den erkrankten Teil zu entlasten und das Gewicht im Gehen schnellstens auf das gesunde Bein zu verlegen. Dieses reflektorische Hinken ist asymmetrisch, und leicht von den typischen Formen zu unterscheiden.

Bei Gelenkerkrankungen nun (und solche dauern lange) verhält es sich anders. Entzündliche Schmerzen in einem Gelenk sind so intensiv, daß die das Gelenk bewegenden Muskeln dauernd in eine reflektorische Spannung versetzt werden, um jede Bewegung zu verunmöglichen. Dabei werden die Gelenke in Beugstellung gehalten d. h. in einer Mittelstellung, in welcher sich die gespannten Muskeln das Gleichgewicht halten. So entstehen Beugungs- oder Flexionskontrakturen. Diese verschwinden nicht mit der Heilung des Grundleidens, sondern bleiben als Deformität zurück, verhindern eine richtige Bewegung, bewirken ungleiche Beinlänge und eben dadurch Hinken.

Sind mehrere Gelenke beider Beine versteift, z. B. beide Hüftgelenke, wie es bei einer besonders bösartigen Form von Gelenkrheumatismus vorkommt, so wird die Fortbewegung fast verunmöglicht.

Zu solchen bindegewebigen Zusammenziehungen, Kontrakturen benannt, oder gar völlig knöchernen Verbindungen, den Ankylosen, führen viele Krankheiten, so z. B. die tuberkulöse Hüftgelenksentzündung der Jugendlichen, die Knochenmarkeiterung, viele Infektionskrankheiten wie Typhus, Scharlach, Masern, Influenza, Gonorrhoe.

Die häufigsten Ursachen sind der akute und chronische Gelenkrheumatismus, seltener das Zipperlein oder die echte Gicht. Hierbei ist zu bemerken, daß unter dem Volksausdruck „Gicht“ schlechthin eigentlich der chronische Gelenkrheumatismus gemeint ist, während die echte Gicht eine ganz spezifische Erkrankung ist, die auf Ablagerung harnsaurer Salze beruht.

Außer diesen Gelenkerkrankungen kann auch ungleiche Länge der Röhrenknochen Hinken hervorrufen. Bis zu einer Differenz von 2 cm kann das vermieden werden durch bloßes Senken des Beckens auf der verkürzten Seite. Allerdings ruft dies nach den Gesetzen der Statik eine Verkrümmung der Wirbelsäule hervor, die anfänglich als bloße Haltungsanamolie noch korrigierbar, später aber durch Veränderung der Wirbelknochen- und -Gelenke irreparabel ist. Größere Längenunterschiede führen aber zu Hinken, denn wenn zwei Pendel von ungleicher Länge in Schwingungen versetzt werden, so schwingt der kürzere Pendel schneller als der längere (Hübscher). Ungleich lange Beine haben verschiedene Ursachen. Es kommt vor, daß von Geburt an ein Bein im Wachstum einfach zurückbleibt. Doch das sind Ausnahmen. In der Mehrzahl tragen Schiefheilungen und Verschiebungen nach Knochenbrüchen die Schuld. Auch Erkrankungen im sog. Wachstumsknorpel der Epiphysenlinie durch Entzündung oder Verletzung führen zu hochgradigen Verkürzungen. Des weitern bedingen Verkrümmungen der Knochen, wie sie durch die seit Jahrhunderten bekannte Rachitis oder englische Krankheit, da von englischem Arzt entdeckt, hervorgerufen werden, Verkürzungen. Ebenso kann eine im spätern Jünglingsalter restierende Weichheit der